

EU-Wahl 2024: Wie ticken Jungwählerinnen und -wähler?

Sneak Peek

Befragung unter 16-25-Jährigen zur Wahl zum Europäischen Parlament 2024
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Anna Lang, Universität Erfurt

Überblick

- Befragung über ein Online-Panel kurz vor der Wahl (29.05.-08.06.2024).
- Gefragt wurde nach Parteiwahl, Einstellungen zu unterschiedlichen politischen Themen, Mediennutzung, politisches Wissen und Interesse.
- 941 Teilnehmende im Alter von 16 bis 25 Jahren ($M = 19.3$ Jahre, $SD = 3.4$), wohnhaft in Deutschland und mit deutscher oder EU-Staatsbürgerschaft.
- Davon waren 443 16-17-Jährige ($M = 16.3$, $SD = 0.4$, 51% weiblich) und 498 18-25-Jährige ($M = 22.1$ Jahre, $SD = 2.2$, 53% weiblich).
- Die Verteilung von Bildung in der Stichprobe bildet die Verteilung in der Bevölkerung gut, aber nicht perfekt ab (s. Appendix B). 45% der Befragten waren Schülerinnen und Schüler, 22% in Ausbildung und 33% hatten eine abgeschlossene Schul- bzw. Berufsausbildung.

Alle Daten und Schlussfolgerungen sind als vorläufig zu betrachten.

Gewählte Parteien

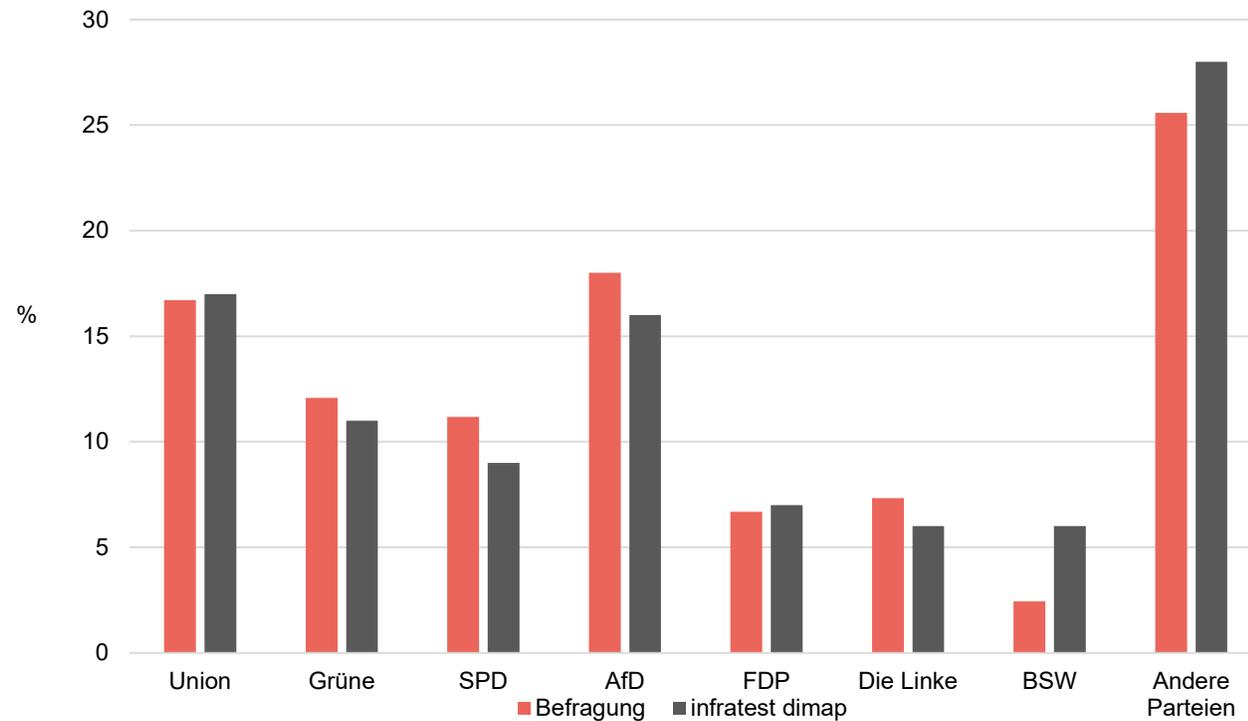
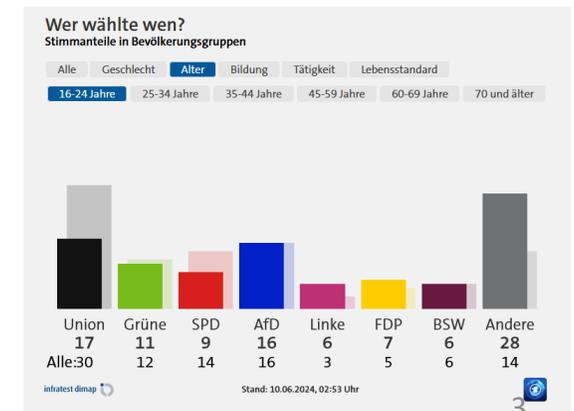


Abbildung 1: Gewählte Parteien der Befragten im Vergleich zu Daten von infratest dimap. Ausgeschlossen wurde Befragte, die angaben nicht zu wissen, was sie wählen würden. $N = 778$

Die Ergebnisse in der Befragung entsprechen Prognosen für 16-24-Jährige.



Einstellung zur EU allgemein

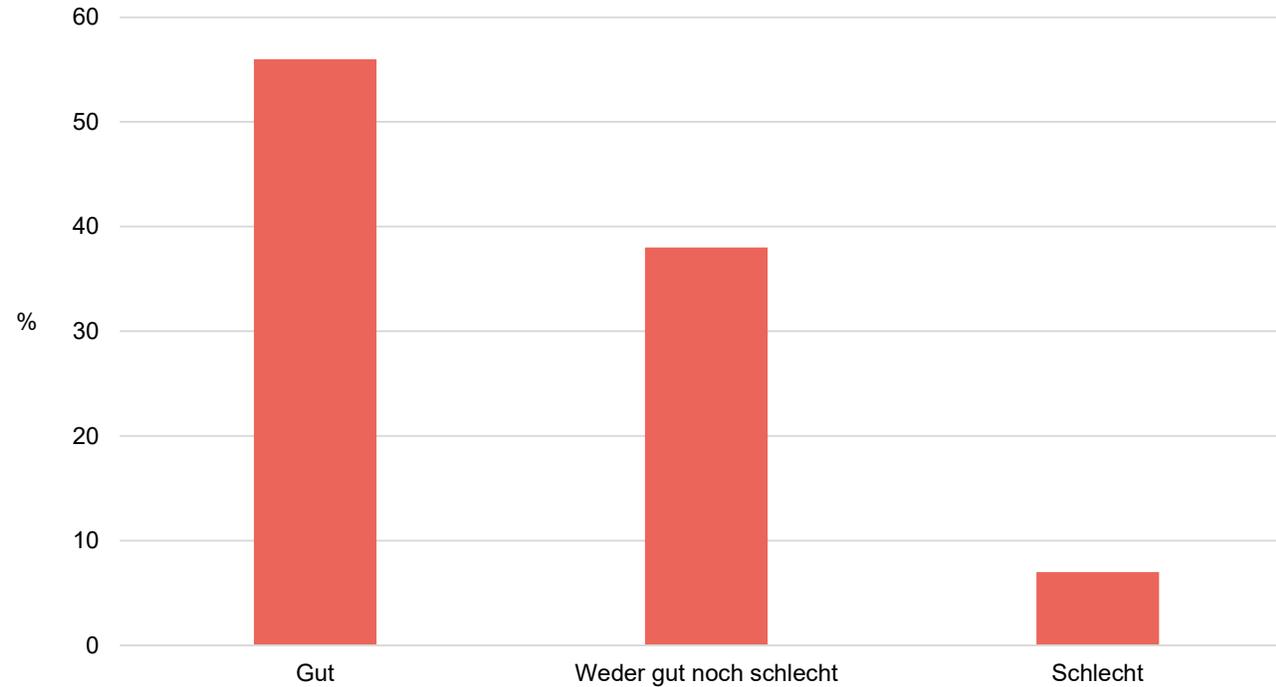


Abbildung 2. *Wie findest du die EU ganz allgemein?*

56% der Jungwählerinnen und -wähler finden die EU insgesamt gut.

Bei welchen Themen sind sich Jungwählerinnen und -wähler einig?

1. „Wenn ein neuer Staat in die EU kommen will, sollen in allen Ländern die Bürger darüber abstimmen.“
61% fanden das gut, 14% schlecht.
2. „In der EU soll es auch nach 2035 erlaubt sein Autos mit Verbrenner-Motoren, also Benzin und Diesel, zu kaufen.“
61% fanden das gut, 18% schlecht.
3. „Neue Gebäude in der EU müssen Solaranlagen haben.“
60% fanden das gut, 12% schlecht.

Abgefragt wurden 19 Themen aus Außen-, Umwelt, und Innenpolitik. Bewertet wurden sie auf einer Thumb-Skala mit „Gut“, „Weder gut noch schlecht“, „Schlecht“ (s. Appendix A).

Was waren die wichtigsten Themen?

1. „In der EU soll es auch nach 2035 erlaubt sein Autos mit Verbrenner-Motoren, also Benzin und Diesel, zu kaufen.“
33% fanden das Thema wichtig.
2. „Asylsuchende sollen ihren Antrag außerhalb der EU stellen und dort auf eine Antwort warten müssen“
32% fanden das Thema wichtig.
3. „Neue Gebäude in der EU müssen Solaranlagen haben.“
27% fanden das Thema wichtig.

Abgefragt wurden 19 Themen aus Außen-, Umwelt, und Innenpolitik adaptiert aus den Wahl-o-mat Thesen zur EU-Wahl. Befragte konnten beliebig viele Themen auswählen, die für sie persönlich besonders wichtig waren (s. Appendix A).

Wo sind sich AfD-Wählerinnen und -Wähler einig?

1. „In der EU soll es auch nach 2035 erlaubt sein Autos mit Verbrenner-Motoren, also Benzin und Diesel, zu kaufen.“ 80% der AfD-Wählerinnen und -Wähler fanden das gut (vs. 33% der anderen Wählerinnen und Wähler).
2. Asyl-Suchende sollen ihren Antrag außerhalb der EU stellen und dort auf eine Antwort warten müssen.“ 76% der AfD-Wählerinnen und -Wähler fanden das gut (vs. 50% der anderen Wählerinnen und Wähler).
3. „Es soll wieder Kontrollen an den Grenzen zwischen den EU-Ländern geben.“ 71% der AfD-Wählerinnen und -Wähler fanden das gut (vs. 37% der anderen Wählerinnen und Wähler).

Datengrundlage für AfD-Wählerinnen und Wähler, N = 140.

Wichtige Themen für AfD-Wählerinnen und -Wähler

1. „Asyl-Suchende sollen ihren Antrag außerhalb der EU stellen und dort auf eine Antwort warten müssen.“
49% der AfD-Wählerinnen und -Wähler fanden das besonders wichtig (vs. 29% der anderen Wählerinnen und Wähler).
2. „Es soll wieder Kontrollen an den Grenzen zwischen den EU-Ländern geben.“
43% der AfD-Wählerinnen und -Wähler fanden das besonders wichtig (vs. 21% der anderen Wählerinnen und Wähler).
3. „Wenn ein neuer Staat in die EU kommen will, sollen in allen Ländern die Bürger darüber abstimmen.“
33% der AfD-Wählerinnen und -Wähler fanden das besonders wichtig (vs. 18% der der anderen Wählerinnen und Wähler).

Datengrundlage für AfD-Wählerinnen und Wähler, N = 140.

Sind AfD-Wählerinnen und –Wähler Protestwähler?

- Für 67% der AfD-Wählerinnen und -Wähler war die AfD die Partei, die am besten zu ihren geäußerten politischen Meinungen passte.
- Diese AfD-Wählerinnen und -Wähler teilen also Positionen der Partei und sind keine Protestwähler.
- AfD-Wählerinnen und -Wähler wissen durchschnittlich auch etwas mehr über die Positionen der Partei als andere Wählerinnen und –Wähler über ihre gewählten Parteien.

Datengrundlage für AfD-Wählerinnen und Wähler, N = 140.

Politische Informationsquellen

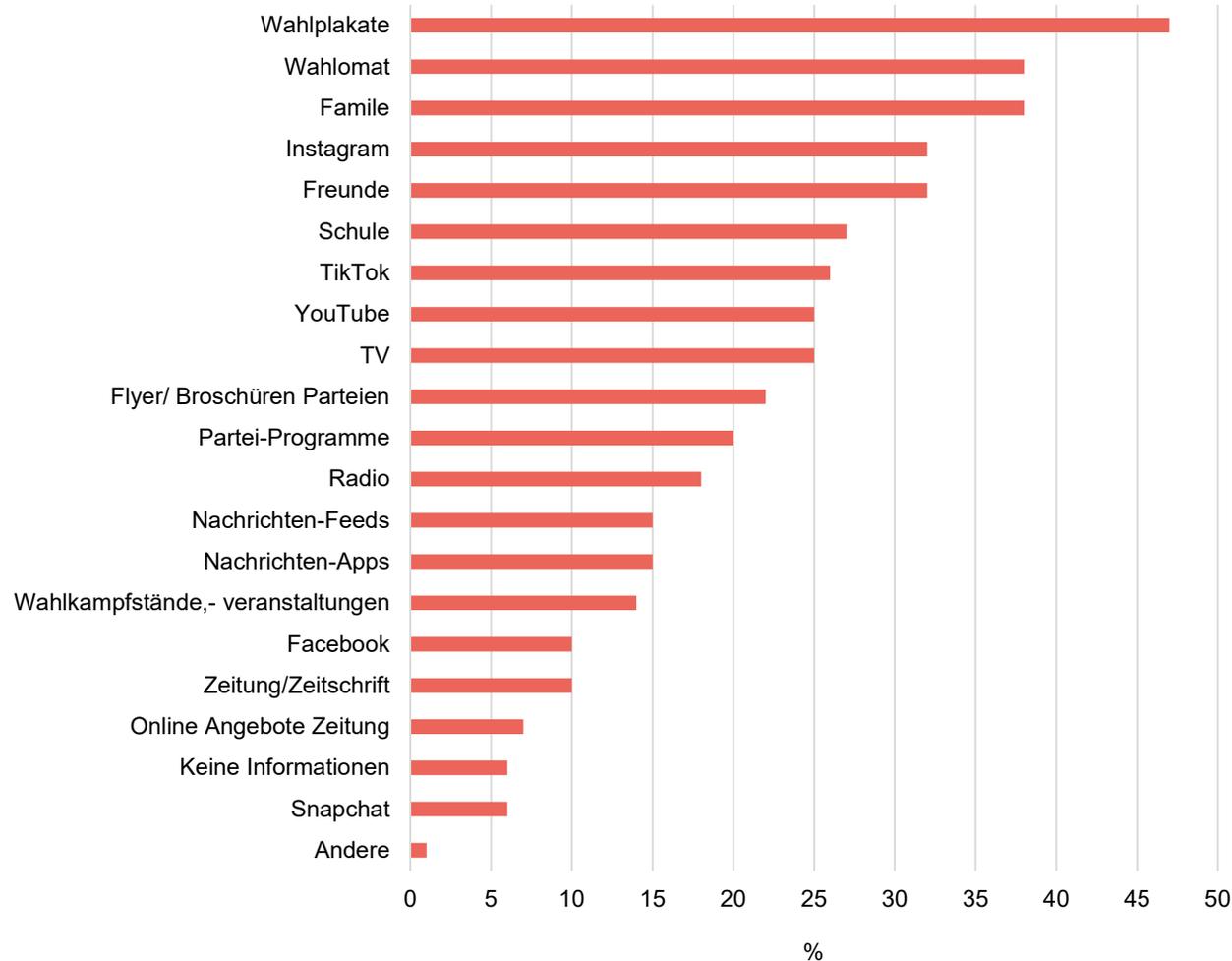


Abbildung 3. Prozentuale Verteilung der politischen Informationsquellen in der Gesamtstichprobe.

Wo hast du in den letzten Wochen Informationen zur Europa-Wahl bekommen?

Mehrfachauswahl mit zusätzlichen freien Textfeld.

Wahlplakate wurden von den meisten Jungwählerinnen und -wähler gesehen.

Auf TikTok erhielten ein Viertel Informationen zur Europawahl.

Politische Informationsquellen

- Durchschnittlich erhielten Jungwählerinnen und -wähler aus vier unterschiedlichen Quellen Informationen zur Europawahl ($M = 4.4$, $SD = 3.1$).
- Je politisch interessierter Wählerinnen und Wähler war, desto mehr Informationsquellen benutzten sie (Pearson's $r = .4$, $p < .001$).
- 57% der Jungwählerinnen und –wähler erhielten Informationen über die Europa-Wahl durch mindestens eine Social Media-Quelle (Instagram, TikTok, YouTube, Facebook, Snapchat).

Wahlwerbung auf Social Media

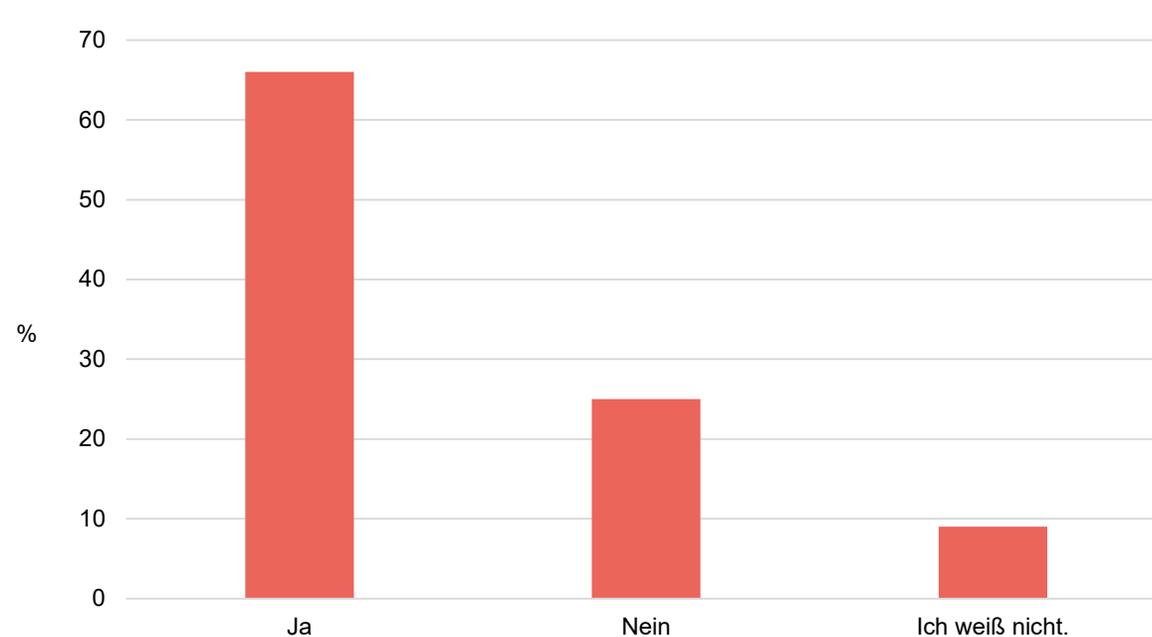


Abbildung 5. Wahlwerbung auf Social Media.
Hast du in sozialen Medien Wahlwerbung, also Werbung von Politikern oder Parteien, bekommen?
 $N = 538$

66% der Jungwählerinnen und -wähler, die politische Informationen über Social Media erhielten, bekamen auch Wahlwerbung über Social Media.

Wahlwerbung auf Social Media

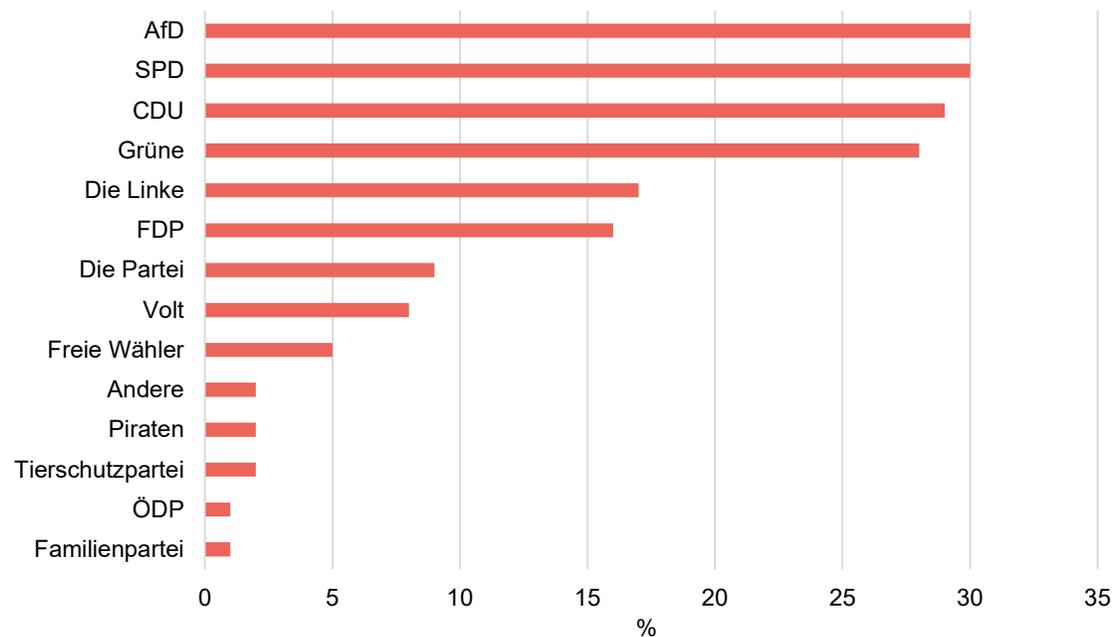


Abbildung 6. Wahlwerbung auf Social Media nach Parteien.

Von welchen Parteien war die Wahlwerbung?
Mehrfachauswahl mit zusätzlichen freien Textfeld.
 $N = 357$

30% der Jungwählerinnen und -wähler, die politische Informationen über Social Media erhielten, erhielten Wahlwerbung von der AfD. Aber auch ähnlich viele von SPD, CDU und den Grünen.

Insgesamt erhielten 17% aller Befragten Wahlwerbung von der AfD über Social Media. Ebenso viele von CDU, SPD und den Grünen.

Coming up....

1. Was unterscheidet 16-17-Jährige, die erstmals mitwählen durften, von älteren Wählerinnen und Wählern?
2. Welche Themengebiete und Themen waren für junge Wählerinnen und Wähler unterschiedlicher Parteien wichtig?
3. Welchen Einfluss hatte Social Media auf die Parteiwahl von jungen Wählerinnen und Wählern?
4. Wie gut passen die Wahlentscheidungen der Jungwählerinnen und -wähler zu ihren politischen Meinungen und Positionen? Wer hat sich „verwählt“, also eigentlich eine Partei gewählt, die nicht zu ihm / ihr passt?

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an anna.lang@uni-erfurt.de.

Alle Daten und Schlussfolgerungen sind als vorläufig zu betrachten und unterliegen ständiger Veränderung.

Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte. Die Studie wurde finanziert von der Universität Erfurt.

Stand 14.06.2024

Appendix A: Abfrage Meinungen und Wichtigkeit politischer Themen

Die EU soll selber Steuern einnehmen.
In der EU soll es auch nach 2035 erlaubt sein Autos mit Verbrenner-Motoren, also Benzin und Diesel, zu kaufen.
Die EU soll selber Menschen in Seenot aus dem Mittelmeer retten.
Die EU soll Öko-Bauern mehr fördern als anderen Bauern.
Die EU soll unterstützen, dass im Pass nicht nur "männlich" oder "weiblich" stehen kann sondern auch andere Geschlechts-Identitäten.
Neue Gebäude in der EU müssen Solaranlagen haben.
Die EU soll das mehrsprachiges Fernsehen und Radio mehr fördern.
Soziale Medien sollen selber entscheiden, wie sie mit falschen Informationen umgehen.
Die EU soll der Ukraine mehr Waffen bezahlen.
Die EU soll mehr Zölle für Elektroautos aus China verlangen.
Es soll wieder Kontrollen an den Grenzen zwischen den EU-Ländern geben.
Wenn ein neuer Staat in die EU kommen will, sollen in allen Ländern die Bürger darüber abstimmen.
Die EU soll mehr gen-manipulierte Pflanzen erlauben.
Die EU soll die Strafen für Russland lockern.
Die EU soll Atomkraft als umweltfreundliche Energiequelle sehen.
Die EU soll es einfacher machen, wenn Fachkräfte einwandern wollen.
Die EU-Bürger sollen den EU-Chef direkt wählen.
In der EU sollen Unternehmen mehr dafür bezahlen, dass sie CO2 ausstoßen.
Asyl-Suchende sollen ihren Antrag außerhalb der EU stellen und dort auf eine Antwort warten müssen.

Die EU soll es einfacher machen, wenn Fachkräfte einwandern wollen.



Welche Themen sind für dich besonders wichtig?

Bitte wähle deine wichtigen Themen aus. Dabei ist es egal, ob du den Vorschlag gut oder schlecht findest.

- Die EU soll die Strafen für **Russland** lockern.
- Die EU soll mehr **gen-manipulierte Pflanzen** erlauben.
- Neue Gebäude in der EU müssen **Solaranlagen** haben.
- Die EU soll unterstützen, dass im Pass nicht nur „männlich“ oder „weiblich“ stehen kann sondern auch andere **Geschlechts-Identitäten**.
- Die EU soll **Atomkraft** als umweltfreundliche Energiequelle sehen.
- Die EU soll das mehrsprachiges **Fernsehen und Radio** mehr fördern.
- Asyl-suchende** sollen ihren Antrag außerhalb der EU stellen und dort auf eine Antwort warten müssen.
- Die EU soll selber Menschen in **Seenot** aus dem Mittelmeer retten.

Appendix B: Bildungsverteilung

Prozentsätze in der dt. Bevölkerung

Altersgruppe	Schule abgeschlossen mit...				Schule noch nicht abgeschlossen
	keiner	Hauptschule	Realschule	Abitur/Fachabitur	
16-17	3	7	18	1	71
18-25	2	11	28	50	9

Prozentsätze in der Befragung

16-17, <i>N</i> = 443	2	4	9	1	86
18-25, <i>N</i> = 498	0	8	30	53	8

Anmerkung. Fehlende Prozente ergeben sich durch andere erworbene Schulabschlüsse.